

1. [Feldpost b 06.02.43]<sup>1</sup>
2. Frau *angekommen d[en]* 18.2.43.
3. *ein Tag vor sein Erniss (?) Geburtstag.*<sup>2</sup>
4. Frieda Mielke
5. [Dienststelle Feldpost-Nr. [unleserlich]]<sup>3</sup> Köslin i[n] Pommern<sup>4</sup>
6. Mauerstraße 13
7. Abs[ender] Gef[reiter] Werner Gälsch
8. Feldpostnummer 18314<sup>5</sup>
  
9. Rußland den 2.2.43.
10. Werte Frau Mielke!
11. Trotzdem es mir schwer fällt, an Sie
12. einige Zeilen zu richten, fühle ich mich
13. gezwungen, an Sie einen ganz
14. kleinen Brief zu schreiben, und ich glaube
15. damit den letzten Wunsch von Ernst
16. erfüllt zu haben. - -
17. Schwere Tage liegen hinter uns, und als
18. einziger von unserer Gruppe, in der auch
19. Ernst drin war [wo nur]<sup>6</sup> ich übrig geblieben
20. bin, zue ich jetzt meine Pflicht für einen
21. Kameraden, der mir zum Bruder wurde,
22. es war Ernst. – Ernst starb den Helden-
23. tod für unser Vaterland. Ohne
24. Schmerzen und Qualen zu leiden, ist
25. er aus unseren Reihen gegangen
26. und liegt jetzt in einem russ[ischen] Städtchen
27. beerdigt.
28. In den schönen [und schweren]<sup>7</sup> Stunden, wo ich immer
29. mit Ernst zusammen war, erzählte
  
30. er immer viel von zu Hause, von
31. seiner Familie – von seinen Jungens,
32. die sein Alles waren - - – das Schick-
33. sal geht seine eigenen Wege, und
34. wir, die wir vom Schicksal geführt
35. werden, dürfen uns in dieser Zeit
36. nicht das Leben noch schwerer machen
37. wie es ist. Wir müssen in der Zeit
38. der das Vergessen suchen und tapfer aus-
39. halten, bis Deutschland über alle
40. Feinde als Sieger steht. Ist dieser [Ver-

---

<sup>1</sup> Poststempel.

<sup>2</sup> Nachträglicher Vermerk der Ehefrau.

<sup>3</sup> Poststempel.

<sup>4</sup> Hervorhebung im Original.

<sup>5</sup> Seitlich an den Rand geschrieben.

<sup>6</sup> Unleserlich.

<sup>7</sup> Nachträglich durch den Autoren hinzugefügt.

41. lust]<sup>8</sup> für Sie und für uns auch un-  
42. bezahlbar, wir dürfen uns nicht  
43. unterkriegen lassen, denn Ernst  
44. marschiert mit in unseren Reihen  
45. den Weg zum Siege.  
46. Nun werte Frau Mielke, zu etwas  
47. anderem. – Seid [sic!] Mitte Dezember  
48. haben wir keine Post erhalten.  
49. Heut wurde uns aber die Hoff-  
50. nung zu Teil, daß wir die ganze

51. Post in Kürze wohl bekommen –  
52. darunter auch die ganze Weihnachts-  
53. post. Sollten von Ernst noch Pakete sein,  
54. so werde ich Sie öffnen und die nicht  
55. verdorbenen Sachen an Sie zurückschicken.  
56. Ich glaube wohl zweckmäßig gehandelt  
57. zu haben, denn man weiß ja nicht,  
58. wie und ob wir die Post erhalten.  
59. Alles andere wird wohl schon geregelt  
60. sein und noch geregelt wreden.  
61. Ich möchte jetzt schließen, sage Ihnen  
62. mein herzliches Beileid –  
63. und verbleibe Ihnen mit den  
64. besten Grüßen  
65. Gefr[eiter] W[erner] Gälsch

---

<sup>8</sup> kaum leserlich.



Freie Kriegsmannschaft D. 18.2.43.  
Ein my was jetzt geliebt  
Freie Heilke

1944  
Ehre  
1883/18



Trollin i. Rannan

Heimsp. 13



in einem sehr schönen Garten  
hinter dem Hause - vor dem Hause  
die sein aller schön - das ist  
hat sehr viele schöne Bäume, und  
wir, die wir von diesem Garten  
wachen, dürfen auch in diesen  
nicht das Leben aufpassen und  
wir es ist. Die wir in den  
das Bäume sehr und sehr  
selben ist das Leben über alle  
Freunde ist sehr schön. Die  
Bäume für die sind für uns  
Bäume, wir dürfen auch nicht  
unsern Bäumen. Die Bäume  
wachsen sehr in unsern Bäumen  
die sind sehr schön.

Wenn wir die Freie Straße, zu  
sehen - die ist in der  
sehen wir keine Bäume  
Freie Straße ist die Freie  
Straße ist die Freie Straße

Ich in Königs welt. Bekommen  
dennoch auch die ganze den preist.  
gab. sollen von Gott und kaiser sein  
so wird es für auffmerksam die nicht  
wunderbar. Daher an die gemischten  
die glück wagt vornehmlich gefordert  
zu sein, denn man weiß ja nicht,  
wie weit ab wir die kaiser werden.  
Alle andre wird wagt gegen gründe  
sein und was gründe werden.  
Die nicht ganz pflichten, sagt spruch  
mein geschicklich. Und  
und verbleibe spruch mit den  
Lassen Göttern.

Graf H. Galt